

## Trio Shulamit

Von der Begeisterung für Lied und Kammermusik vereint, fanden die drei Musikerinnen im Sommer 2016 zusammen und musizieren seitdem als TRIO SHULAMIT in Stuttgart, Frankfurt, Leipzig, Berlin, aber auch bei den Musikfestwochen Donau-Oberschwaben im Bibliothekssaal Bad Schussenried.

Shulamit war die angebetete Braut König Salomons. Ihr Name bedeutet "Frieden" - Shalom. So stehen auch die aus Japan, Israel und Münsingen stammenden Künstlerinnen, die sich in Deutschland kennengelernt haben, für weltumspannende Völkerverständigung.

Ein besonderes Anliegen des Trios ist es, in seinen Konzertprogrammen Standard- und Meisterwerke der Besetzung weniger bekannten Werken gegenüberzustellen. So entsteht das Programm eines besonderen Liederabends, bei dem textlich gegebene tonmalerisch-charakteristische Elemente den Gebrauch des hinzukommenden Instruments motivieren und so die Wirkung des Textes vertiefen.

Auch für Auftragskompositionen konnte das Trio Shulamit bereits namhafte Komponisten gewinnen.

**Chisa Tanigaki**, schon während des Studiums in Tokio gleichermaßen fasziniert von Bach Kantaten wie vom deutschen Kunstlied, setzte ihr Studium in Deutschland an der Musikhochschule Stuttgart bei Natalie Karl und Cornelis Witthoefft fort. Sie schloss ihr Masterstudium 'Lied' mit Auszeichnung ab und gewann im darauffolgenden Jahr beim internationalen Wettbewerb Elsa Respighi in Verona den 1. Preis. Heute ist als Oratoriensängerin in Europa und Japan tätig.

**Shelly Ezra** studierte bei Sabine Meyer, Reiner Wehle, Diethelm Jonas, Joy Farrall und Martin Spangenberg in Lübeck, London, Weimar und Frankfurt. Sie wurde u.a. Preisträgerin beim ARD-, Freiburg Internationalen-, und Braunschweig Classix Festival Wettbewerb. Als Solistin trat sie mit dem Orchester des Bayrischen Rundfunks, dem Münchener Kammerorchester, der Klassischen Philharmonie Bonn, Camerata Moravia und dem Israelischen Kammerorchester auf. 2013 - 2014 war Shelly Soloklarinetistin beim Orquestra Gulbenkian in Lissabon, Portugal.

**Katharina Schlenker**, ausgebildet bei Friedemann Rieger, Konrad Elser, Grigory Gruzman und Karl-Peter Kammerlander studierte zuletzt Liedgestaltung an der Musikhochschule Stuttgart bei Cornelis Witthoefft. Sie ist fünffache 1. Bundespreisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, gewann einen 1. Preis im internationalen Charles-Hennen-Wettbewerb in Herleen und erhielt 2014 einen Sonderpreis für herausragende Liedgestaltung beim internationalen Brahms-Wettbewerb in Pörschach. Als Solistin und Kammermusikpartnerin ist sie regelmäßig bei Festivals in Deutschland und Frankreich zu Gast.

**Sehr geehrtes Publikum**, ein herzliches Willkommen zum ersten Stream-Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde Münsingen aus dem Großen Saal der Münsinger Zehntscheuer!

Heute verschlossen klingt der Saal noch nach, von den vielen Live-Konzerten, und von der Anfang Dezember noch möglichen Aufzeichnung eines hochinteressanten Programmes der Herbstlichen Liedkunstreihe der GdM durch das Trio Shulamit.

Chisa Tanigaki, Sopran, Shelly Ezra, Klarinette, und Katharina Schlenker, Klavier haben Erich Kästners unvergleichliche Aphorismen in der kongenial tiefgründig-frechen Vertonung von Hermann Heiß aufgezeichnet. Eingerahmt durch Franz Lachners „Lyrisches Intermezzo“, sein „Frauenliebe- und Leben und „Er, der herrlichste von allen“, also seine frühen Beispiele der obligaten Lieder dieser Art, zutreffend zu beschreiben mit Begriffen der Genres Lied, Opernarie und Instrumentalstück.

Ein „Herz“-Stück des Programms ist das wunderschöne Gedicht, das Rainer Maria Rilke sich selbst gewidmet und dem er deshalb den Titel „Mir“ gegeben hat:

„Das ist mein Streit: /Sehnsuchtsgeweiht / durch alle Tage schweifen./ Dann, stark und breit, mit tausend Wurzelstreifen tief in das Leben greifen – und durch das Leid weit aus dem Leben reifen, weit aus der Zeit!

Die vom Trio an den Komponisten Nadav Tal in Auftrag gegebene Vertonung spürt diesem Reifungsprozess in sensibel sich entwickelnder, zwingender Klangdramaturgie nach: das Leben in all seiner Tiefe und Abgründigkeit anzunehmen und an ihm zu wachsen.

Es folgt die Einladung an uns Hörer, das Rondo Caprice für Klarinette und Klavier zu entdecken, komponiert von Mendelssohn-Schüler und Royal Academie of Music-Professor Otto Goldschmidt. Und den krönenden Abschluss des halbstündigen Programms bringt uns Gustav Mahlers Sopransolo „Wir genießen die himmlischen Freuden“ aus seiner 4. Symphonie, betörend kammermusikalisch gesetzt vom israelischen Komponisten Arnon Zimra.

Im ersten Stream der GdM also das Programm eines besonderen Liederabends!

Ich habe noch eine Bitte: würdigen Sie die Anstrengungen von uns allen mit einem freiwilligen Eintrittsgeld zu diesem Podium für unser Trio; alles kommt den Musikern zugute.

Unter Newsletter-Anmeldung können Sie sich gerne eintragen für die Einladungen zu unseren zukünftigen Konzerten.

Und nun „Bühne frei“ für unsere Künstlerinnen:  
„Bitte nehmen Sie Platz auf der Zehntscheuer-Bühne und lassen Sie Ihre Musik zu uns herüberströmen!“

# M

## GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE MÜNSINGEN

Stream-Konzert aus der Zehntscheuer

## TRIO SHULAMIT

Link: [www.gdm-muensingen.de](http://www.gdm-muensingen.de)

Premiere: 2. Weihnachtsfeiertag 26.12. 2020 18 Uhr

Wiederholung: Sonntag, 27. 12. 2020 18 Uhr



Der Stream ist kostenlos.  
Es besteht die Möglichkeit, ein freiwilliges Eintrittsgeld zu überweisen.

**Möchten Sie die Künstler unterstützen?**

**Kontoname:**

Gesellschaft der Musikfreunde  
Münsingen e.V.

**Die IBAN-Nummer lautet:**

DE34 64050000001047574

Bitte geben Sie bei Verwendungszweck „Trio“ an.

Kultur braucht Partner-  
Dankeschön!



## Programm

**Franz Lachner (1803-1890)**

Lyrisches Intermezzo  
(Text Heinrich Heine)

**Hermann Heiß (1897 - 1966)**

"Zum neuen Jahr", Erich Kästner Aphorismen (1954)

Zum neuen Jahr | Das Genie | Folgeschwere Verwechslung |  
Mitleid und Perspektive | Was auch geschieht | Wenn.. | Der Sanftmütige

**Franz Lachner**

Frauenliebe und -leben  
(Text Adalbert von Chamisso)

Er, der herrlichste von allen  
(Text Adalbert von Chamisso)

**Nadav Tal (\*1979)**

"Mir"

(Text Rainer Maria Rilke, aus der Sammlung „Gaben“)

**Otto Goldschmidt (1829-1907)**

Rondo Caprice op.26b für Klarinette und Klavier

**Gustav Mahler(1860-1911)**

Sopran-Solo aus der 4.Symphonie  
"Wir genießen die himmlischen Freuden"  
(für Sopran, Klarinette und Klavier  
arrangiert von Arnon Zimra)

### Lyrisches Intermezzo

Auf Flügeln des Gesangs Herzliebchen, trag ich dich fort,  
Fort nach den Fluren des Ganges, dort weiß ich den schönsten Ort;

Dort liegt ein rotblühender Garten im stillen Mondenschein,  
Die Lotosblumen erwarten ihr trautes Schwesterlein.  
Die Veilchen kichern und kosen, schau nach den Sternen empor,  
Heimlich erzählen die Rosen sich duftend Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen die frommen, klugen Gazellen,  
Und in der Ferne rauschen des heiligen Stromes Well'n.

Dort wollen wir niedersinken unter dem Palmenbaum,  
Und Liebe und Ruhe trinken, und träumen seligen Traum.  
(Heinrich Heine)

### „Zum Neuen Jahr“, Erich Kästner Aphorismen

Wird's besser? Wird's schlimmer? fragt man alljährlich.

Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich!

### Das Genie

Der Mensch, der in die Zukunft springt, der geht zugrunde,  
und ob der Sprung missglückt, oder gelingt, der Mensch, der springt,  
geht vor die Hunde.

### Folgeschwere Verwechslung

Der Hinz und der Kunz sind rechte Toren:  
Lauschen offenen Munds, statt mit offenen Ohren!

### Mitleid oder Perspektive

Hier, wo ich stehe, sind wir Bäume, die Straße und die Zwischenräu-  
me so unvergleichlich groß und breit.

Mein Gott, mir tun die kleinen Bäume am Ende der Allee  
entsetzlich leid!

### Was auch geschieht

Was auch immer geschieht: Nie dürft ihr so tief sinken,  
von dem Kakao, durch den man euch zieht,  
auch noch zu trinken.

### Wenn (Der Mäzen)

Wenn es keine Millionäre gäbe  
müssten sie erfunden werden.

Die Menschheit braucht sie.

...als Mäzene. Als Steuerzahler. Als Wirtschaftskapitäne. Als Ge-  
sprächsstoff.

Und als Lustspielfiguren...

### Der Sanftmütige

Ich mag nicht länger drüber schweigen,  
weil ihr es immer noch nicht wisst:

Es hat keinen Sinn, mir die Zähne zu zeigen. Ich bin gar kein Dentist!

### Frauenliebe und -leben: Seit ich ihn gesehen

Seit ich ihn gesehen glaub' ich blind zu sein

Wo ich hin nur blicke, seh' ich ihn allein;

Wie im wachen Traume schwebt sein Bild mir vor,

Taucht aus tiefstem Dunkel, heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos alles um mich her,

Nach der Schwestern Spiele nicht begehrt' ich mehr,

Möchte lieber weinen, still im Kämmerlein;

Seit ich ihn gesehen, glaub' ich blind zu sein.

(Adalbert von Chamisso)

### Er, der Herrlichste von allen

Er, der Herrlichste von allen, wie so milde, wie so gut!

Holde Lippen, klares Auge, heller Sinn und fester Muth.

So wie dort in blauer Tiefe, hell und herrlich, jener Stern,

also er an meinem Himmel, hell und herrlich, hoch und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen; nur betrachten deinen Schein,  
in Demuth ihn betrachten, selig nur und traurig sein!

Höre nicht mein stilles Beten, deinem Glücke nur geweiht;

Darfst mich niedre Magd nicht kennen, hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen soll beglücken deine Wahl,

Und ich will die Hohe segnen, segnen viele tausend Mal.

Will mich freuen dann und weinen, selig, selig bin ich dann,  
sollte mir das Herz auch brechen, brich, o Herz, was liegt daran.  
(Adalbert von Chamisso)

### Mir

Das ist mein Streit: Sehnsuchtgeweiht durch alle Tage schweifen.  
Dann, stark und breit, mit tausend Wurzelstreifen

Tief in das Leben greifen –

Und durch das Leid weit aus dem Leben reifen, weit aus der Zeit!  
(Rainer Maria Rilke)

### Wir genießen die himmlischen Freuden,

Drum tun wir das Irdische meiden,

Kein weltlich Getümmel

Hört man nicht im Himmel!

Lebt alles in sanftester Ruh'!

Wir führen ein englisches Leben!

Sind dennoch ganz lustig daneben!

Wir tanzen und springen,

Wir hüpfen und singen!

Sankt Peter im Himmel sieht zu!

Johannes das Lämmlein auslasset,

Der Metzger Herodes drauf passet!

Wir führen ein geduldig's,

Unschuldig's, geduldig's,

Ein liebliches Lämmlein zu Tod!

Sankt Lucas den Ochsen tät schlachten

Ohn' einig's Bedenken und Achten,

Der Wein kost' kein Heller

Im himmlischen Keller,

Die Englein, die backen das Brot.

Gut' Kräuter von allerhand Arten,

Die wachsen im himmlischen Garten!

Gut' Spargel, Fisolen

Und was wir nur wollen!

Ganze Schüsseln voll sind uns bereit!

Gut Äpfel, gut Birn und gut Trauben,

Die Gärtner, die alles erlauben!

Willst Rehbock, willst Hasen?

Auf offener Straßen,

Sie laufen herbei.

Sollt' ein Festtag etwa kommen,

Alle Fische gleich mit Freuden angeschwommen!

Dort läuft schon Sankt Peter

Mit Netz und mit Köder,

Sankt Martha die Köchin muß sein.

Kein' Musik ist ja nicht auf Erden,

Die unrer verglichen kann werden.

Elftausend Jungfrauen

Zu tanzen sich trauen,

Sankt Ursula selbst dazu lacht,

Cäcilie mit ihren Verwandten

Sind treffliche Hofmusikanten,

Die englischen Stimmen

Ermuntern die Sinnen,

Daß Alles für Freuden erwacht!

(Aus der Sammlung Des Knaben Wunderhorn)